

Ausschuss für Berufliche Bildung der Deputation für Bildung

Ergebnisvermerk über die 10. Sitzung

18. Legislaturperiode der Bremischen Bürgerschaft 2011 - 2014

Sitzungstag 08.05.2014	Sitzungsbeginn 15:00 Uhr	Sitzungsende 16:45 Uhr	Sitzungsort: Senatorin für Bildung und Wissenschaft, Raum 122 Rembertiring 8-12, 28195 Bremen
---------------------------	-----------------------------	---------------------------	---

Teilnehmer/innen:

siehe anliegende Anwesenheitsliste (Anlage 1)

Tagesordnung:

TOP 1: Feststellen der Tagesordnung

TOP 2: Genehmigung des Vermerks über die 9. Sitzung am 6. Mai 2014

TOP 3: Versorgung der Berufsbildenden Schulen mit Lehrkräften
Bericht Frau Jess (32-5) zu den Studienangeboten
Bericht Frau Engelhardt (LIS)
Information Frau Jendrich

TOP 4: Verschiedenes

Frau Jendrich übernimmt die Sitzungsleitung, da Herr Staatsrat Kück verhindert ist.

Zu TOP 1: Feststellen der Tagesordnung

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird genehmigt.

Zu TOP 2: Genehmigung des Vermerks über die 9. Sitzung am 06.02.2014

Das Protokoll wird wie vorgelegt genehmigt.

**Zu TOP 3: Versorgung der Berufsbildenden Schulen mit Lehrkräften
Bericht Frau Jess (32-5) zu den Studienangeboten
Bericht Frau Engelhardt (LIS)
Information Frau Jendrich**

Frau Jendrich begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Jess aus dem Bereich Wissenschaft und Frau Engelhardt aus dem Landesinstitut für Schule und übergibt an Frau Jess.

Frau Jess verteilt die „Situation im Studium mit dem Ziel Lehramt an berufsbildenden Schulen“ (Anlage 2) und erläutert daran die Studienstruktur, die Absolventenzahlen und die Neustruktur Bachelor Volfach Berufliche Bildung.

Frau Böschen führt aus, dass der Ausgangspunkt die Lehrerversorgung in den Berufsbildenden Schulen war, Bremen aber „nur“ im gewerblich-technischen Bereich ausbilde. Frau Böschen fragt, wie die Situation auch in den anderen Bereichen ist.

Frau Häsler fragt nach, wie die Studiengänge beworben werden, ob gezielt Frauen angesprochen werden, ob Evaluationen während des Studiums durchgeführt werden und ob es fachlich sinnvoll sei, Meister zum Studium zuzulassen, wenn deren Abbruchquoten so hoch sind.

Frau Jess führt aus, dass die Studierenden in dem Studiengang sehr intensiv betreut und beraten werden.

Der Frauenanteil wird u.a. durch den Einbeziehung der Dozentinnen versucht anzuheben. Bei den Meistern ist erkennbar, dass diese besondere Probleme mit den zeitlichen Belastungen und der Zeiteinteilung im selbstorganisierten Studium haben. Des Weiteren lässt sich beobachten, dass einige Studierende feste Stellenzusagen aus Niedersachsen bereits vor Abschluss des Studiums erhalten und somit Bremen zwar Studierende ausbildet, aber diese anschließend teilweise nach Niedersachsen oder andere Bundesländer wechseln. Beworben werden die Studienplätze intensiv, etwa durch Vorträge der Professoren in den Fachhochschulen.

Herr Gürlevik fragt, wie von Seiten der Uni versucht wird, die theoretischen Inhalte praxisrelevant zu vermitteln. Hierzu führt Frau Jess aus, dass das Problem nicht in der Berufspädagogik, sondern in den Ingenieurwissenschaften liege. Die Betreuung etwa durch Kleingruppenarbeit ist sehr intensiv und gut, aber die Schnittstellen zwischen Ingenieurwissenschaften und Berufspädagogik bereiten Schwierigkeiten.

Frau Böschen erläutert, dass Mathematik als Selektionsinstrument eingesetzt wird, sei bekannt, aber eher ein generelles Problem. Sie möchte gerne auf die Ausgangsfrage zurückkommen: Fehlen uns Lehrkräfte in den kommenden Jahren und gibt es die Notwendigkeit einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema?

Herr Dagott führt aus, dass in Bremerhaven bis zum Jahr 2016 275 Lehrerwochenstunden fehlen werden, was einem Umfang von 11 Stellen entspricht. Von den 16 Beruflichen Fachrichtungen werden in Bremen 3 ausgebildet. Alle anderen Fachrichtungen müssen aus den anderen Bundesländern angeworben werden.

Herr Brandt (PR-Schulen Bremerhaven) fragt nach, wie die Situation im Referendariat aussieht.

Frau Engelhardt zeigt hierzu die Übersicht der Ausbildungsplätze von 2012 bis 2014 (Anlage 3) und führt aus, dass die eingebrochenen Ausbildungszahlen u.a. durch den Seiteneinstieg wieder erhöht werden könnten.

Frau Engelhardt stellt ihre Power-Point-Präsentation (Anlage 4) zur Nachwuchsgewinnung im Lehramt der Berufsbildende Schulen vor.

Zu TOP 4: Verschiedenes

-/-

gez. Petra Jendrich

Vorsitz

gez. Sybille Böschen

Sprecherin

gez. Dominique Neumann

Protokollführer

Anlagen

Anwesenheitsliste

Situation im Studium mit dem Ziel Lehramt an berufsbildenden Schulen

Übersicht der Ausbildungsplätze von 2012 bis 2014

Power-Point-Präsentation zur Nachwuchsgewinnung im Lehramt der Berufsbildende Schulen